

Frieden ist (d)eine Entscheidung

Geschäftsbericht 2025

Pro Peace | Forum Ziviler Friedensdienst e. V.

Entschieden für Frieden

Inhalt

4 Bericht des Vorstands
5 Bericht des Aufsichtsrats
6 Spenden und Kampagnen

Programme und Länder

9 Deutschland –Akademie für Konflikttransformation
10 Deutschland – Friedensbildungsarbeit
11 Deutschland – Friedenspolitik
12 Deutschland – Kommune und Konflikt
14 Irak
15 Israel & Palästina
16 Jordanien
17 Kambodscha
19 Libanon
20 Philippinen
21 Ukraine
22 Westlicher Balkan

Zahlen und Fakten

24 Erträge und Aufwendungen Forum Ziviler Friedensdienst e. V.
25 Gewinn-und-Verlust-Rechnung Forum Ziviler Friedensdienst e. V.
26 Bilanz Forum Ziviler Friedensdienst e. V. (Aktiva)
27 Bilanz Forum Ziviler Friedensdienst e. V. (Passiva)
28 Bericht des Stiftungsvorstands
29 Gewinn-und-Verlust-Rechnung Stiftung Forum Ziviler Friedensdienst
30 Bilanz Stiftung Forum Ziviler Friedensdienst
31 Organisationsstruktur des Forum Ziviler Friedensdienst e. V.

Info:

Dieses PDF ist in vielen Teilen zur Interaktion gestaltet. D. h., Sie können mithilfe von Sprunglinks zwischen Seiten navigieren (unterstrichene Textpassagen) oder direkt zu Inhalten im Internet wechseln (wenn eine Internetverbindung vorhanden ist).

Pro Peace

Liebe Leser*innen,

Frieden zeigt sich oft dort, wo Veränderungen im Kleinen beginnen: wenn Kinder und Jugendliche neue Perspektiven kennenlernen, Menschen den Mut zu persönlicher Veränderung fassen oder verfeindete Gemeinschaften Wege finden, Konflikte konstruktiv zu bearbeiten. Von solchen Veränderungen erzählt dieser Geschäftsbericht.

In einem erneut herausfordernden Jahr 2025 haben wir gemeinsam mit unseren Partnern weltweit Menschen ermutigt und darin gestärkt, sich für eine friedlichere Welt einzusetzen – inmitten von Kriegen, gesellschaftlicher Polarisierung und wachsender Unsicherheit. Dabei erleben wir immer wieder: Friedensarbeit braucht Geduld. Aber Vertrauen kann wachsen, Beziehungen können sich verändern und aus ersten kleinen Schritten kann etwas Nachhaltiges entstehen.

Die Geschichten und Zahlen auf den folgenden Seiten zeigen, was möglich wird, wenn Menschen Verantwortung übernehmen und sich für den Frieden entscheiden. Zugleich machen sie deutlich, unter welchen zunehmend schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen unsere Arbeit stattfindet.

Ich lade Sie ein, gemeinsam mit uns auf das Jahr 2025 zurückzublicken, und wünsche Ihnen eine interessante und anregende Lektüre.



Caroline Wiegand
Vorstandsvorsitzende Pro Peace

Wir sind Pro Peace

2025 war für Pro Peace der Auftakt zu einer Neuausrichtung. Das Jahr begann mit einem Bundestagswahlkampf, in dem Fragen von Krieg und Frieden großen Raum einnahmen – jedoch meist verengt auf militärische Antworten. Für uns war klar: Angesichts wachsender Konflikte, Polarisierung und Drucks auf demokratische Werte braucht es einen neuen Aufbruch für zivile Friedensarbeit.

Am 1. Februar folgte Caroline Wiegand als neue Vorständin für Finanzen, Fundraising, Personal sowie IT & Facility auf Sonja Wiekenberg-Mlalandle. Damit begann eine neue Phase der organisatorischen Weiterentwicklung. Im Mittelpunkt standen die Sicherung der Kontinuität, verbesserte Steuerungs- und Finanzstrukturen und damit die langfristige Handlungsfähigkeit.

Mit unserem neuen Markennamen, eingeführt im März, haben wir unseren Anspruch sichtbar gemacht. Pro Peace ist klar, international verständlich und bringt auf den Punkt, wofür wir stehen: für Frieden. Zugleich beschreibt er unsere Haltung: Wir gestalten Frieden weltweit aktiv mit – praktisch vor Ort und politisch-kritisch.

Schon 2025 zeichnete sich ab, was 2026 deutlich spürbar wurde: Der Druck auf zivilgesellschaftliche Organisationen wächst. Umso wichtiger war der Start des Kooperationsverbundes Demokratische Konfliktbearbeitung. Mit sechs weiteren Organisationen bündeln wir Wissen, Ansätze und Angebote für Interessierte und Engagierte in Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft. Dass „Demokratie leben!“ bereits Ende 2026 statt wie zugesagt 2032 endet, stellt uns jedoch vor neue finanzielle Herausforderungen.

Auch international zeigte sich, wie notwendig unsere Arbeit bleibt. Begegnungen mit Fachkräften und Partnern in Israel und Palästina machten deutlich: Friedensarbeit verändert Leben, braucht aber Aufmerksamkeit und verlässliche Ressourcen. Angesichts von Kürzungen auch hier setzen wir uns weiter für die nachhaltige Finanzierung ziviler Krisenprävention ein.

Finanzielle Stabilität blieb eine der größten Herausforderungen. Spenden und Programmerträge blieben hinter den Erwartungen zurück. Die dadurch wirtschaftlich angespannte Lage machte deutlich: Wir müssen Einnahmen breiter diversifizieren und Pro Peace finanziell resilienter aufstellen.

Das Jahr 2025 war auch ein Jahr des Abschieds: Mit Trauer und Dankbarkeit nahmen wir im Oktober Abschied von Tilman Evers, Gründungsmitglied des Forum Ziviler Friedensdienst und bis zuletzt Beisitzer im Vorstand der Stiftung.

Wir danken allen, die unseren Weg 2025 mitgetragen haben. Unsere Arbeit war und ist stets von Rückschlägen, Brüchen und neuen Herausforderungen geprägt. 2025 ist die Welt nicht friedlicher geworden. Gerade deshalb halten wir an unserer Überzeugung fest: Frieden entsteht nicht von selbst. Er braucht Menschen, die bereit sind, ihn beharrlich zu gestalten: mit Ausdauer, Hoffnung und der Bereitschaft, auch dort weiterzumachen, wo Fortschritte ausbleiben oder wieder infrage gestellt werden. Wir glauben an den langen Atem von ziviler Konfliktbearbeitung.



KI-generierte Illustration

zum Inhaltsverzeichnis ↑

Frieden unter Druck – Verantwortung in Zeiten des Wandels

Das Jahr 2025 war für Pro Peace von politischen, finanziellen und organisatorischen Herausforderungen geprägt. Kriege und gewaltsame Konflikte, zunehmender Druck auf die Zivilgesellschaft und die unsichere Zukunft der internationalen Zusammenarbeit zeigen, wie dringend starke und unabhängige Friedensarbeit gebraucht wird. Gerade angesichts einer zunehmend von Sicherheit und Verteidigung geprägten politischen Debatte bleibt es wichtig, zivile Konfliktbearbeitung und langfristige Friedensstrategien sichtbar zu machen.

Der Aufsichtsrat vertraut dabei auf die fachliche Stärke der Organisation, das Engagement der Mitarbeitenden sowie die Unterstützung durch Partner*innen, Mitglieder und Spender*innen.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit lag auf der finanziellen Entwicklung. Mitte des Jahres zeichnete sich durch das Ausbleiben der erwarteten Verwaltungskostenpauschalerhöhung und geringere Spendeneinnahmen ein Defizit ab. Wir begleiteten die Finanzplanung eng und setzten uns für verlässliches Controlling, klarere Finanzprozesse, eine breitere Einnahmebasis und die langfristige Stabilisierung des Kernhaushalts ein.

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war von regelmäßigem Austausch und unterschiedlichen Perspektiven auf Rollen, Verantwortlichkeiten und Entscheidungswege geprägt. In einem gemeinsamen Workshop wurden diese Fragen reflektiert und die weitere Klärung von Zuständigkeiten und Informationsflüssen angestoßen. Zudem begleiteten wir die Umsetzung der bereits 2024 beschlossenen Umbenennung von forumZFD zu Pro Peace, die weitere Positionierung der Organisation und die Überprüfung der Strategie.

Im Laufe des Jahres schieden Ursula Gille Boussahia und Raana Gräsle aus dem Aufsichtsrat aus. Wir danken Ursula für ihre Mitarbeit und ihre Impulse. Raana gehörte dem Aufsichtsrat seit 2016 an und hat die Entwicklung von Pro Peace über neun Jahre engagiert begleitet. Für ihre langjährige Verbundenheit und ihren ehrenamtlichen Einsatz danken wir ihr herzlich.

Wir freuen uns, dass Helga Tempel Pro Peace weiterhin als Ehrenvorsitzende verbunden bleibt, und danken ihr für ihre langjährige Erfahrung, ihre kritischen Impulse und ihr fortdauerndes Engagement.

Als Aufsichtsrat verstehen wir unsere Aufgabe darin, die langfristige Handlungsfähigkeit der Organisation zu stärken, strategische Orientierung zu geben, unterschiedliche Perspektiven einzubringen und auch schwierige Entscheidungen zu begleiten. Damit wollen wir den Rahmen schaffen, in dem die Mitarbeitenden ihre wichtige Friedensarbeit bestmöglich leisten können.

Unser herzlicher Dank gilt dem Vorstand, allen Mitarbeitenden, Mitgliedern, Partnerorganisationen und Unterstützer*innen, die Pro Peace auch unter schwierigen Bedingungen tragen und seine Friedensarbeit möglich machen.

Ihr/Euer Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats

Stand August 2026



Esther Yungsung Lisa Rüden
Aufsichtsratsvorsitzende



Benedikt Brammer
Stellv. Vorsitzender



Kiflemariam Gebre Wold
Beisitzer



Jürgen Borchardt
Beisitzer



Miriam Mona Mukalazi
Beisitzerin



Helga Tempel
Ehrenvorsitzende des Vereins

Wie Pro Peace das gemeinsame Engagement für Frieden fördert

2025 hat deutlich gemacht: Frieden ist keine Selbstverständlichkeit. Kriege, Aufrüstung und gesellschaftliche Polarisierung prägten die öffentliche Debatte – auch in Deutschland. Im Bundestagswahlkampf wurde viel über militärische Stärke gesprochen, aber zu wenig darüber, was Frieden langfristig trägt: Dialog, Gerechtigkeit, demokratische Streitkultur und zivile Konfliktbearbeitung.

Für diese Grundpfeiler friedlichen Zusammenlebens setzt sich Pro Peace seit 30 Jahren ein. Damit diese Arbeit weitergeht, braucht es Menschen, die sie mittragen und fördern. Gerade jetzt, wo öffentliche Mittel unsicherer werden, ist unabhängige Unterstützung wichtiger denn je. Deshalb haben wir uns im vergangenen Jahr besonders darum bemüht, mehr Menschen für unsere Arbeit zu begeistern.

Im Mittelpunkt stand dabei die Kampagne „Frieden ist (d)eine Entscheidung“. Die Botschaft: Frieden ist möglich – wenn Menschen ihn aktiv gestalten. Mit öffentlichen Aufrufen und Aktionspaketen haben wir gezielt Personen angesprochen, die Pro Peace noch nicht kannten, und sie eingeladen, mit ihrer Spende zu einer friedlicheren Welt beizutragen.

Auch politisch haben wir ein Zeichen gesetzt. Unter dem Motto „Friedensstandort Deutschland“ forderten wir die neue Bundesregierung auf, stärker in die Infrastruktur für Demokratie und Frieden zu investieren.

So haben wir 2025 treue und neue Unterstützer*innen ermutigt, sich einzumischen: informiert, engagiert und auch finanziell.

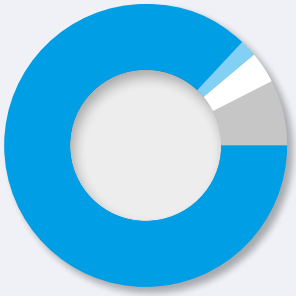
Unser Dank gilt unseren Spender*innen, Fördermitgliedern, Mitgliedsorganisationen, Partner*innen und allen Beteiligten an unserer Kampagnenarbeit. Danke, dass Sie sich für den Frieden entschieden haben.

Unsere Forderungen machten wir über verschiedene Wege öffentlich sichtbar und sammelten Unterstützung für unsere Petition: online, in gedruckten Beilagen und auf Veranstaltungen wie dem Evangelischen Kirchentag in Hannover.



Frieden hier und jetzt! Angesichts der großen Bedarfe für Friedensarbeit in Deutschland haben wir den Fonds „Frieden hier und jetzt“ aufgesetzt:

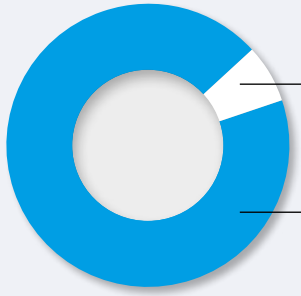
Zum Fonds



Projektkostenaufteilung beim Forum Ziviler Friedensdienst e. V.
(Beispielrechnung mit einem Projektkostenvolumen von 100.000 €)

87,11 %	87.110 €	Projektförderung/-begleitung
1,78 %	1.780 €	Aufklärungs-/Bildungsarbeit
88,89 %		
3,76 %	3.760 €	Fundraising, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
7,35 %	7.350 €	Verwaltung

Projektfinanzierung



6,87%
Eigenmittel/Spenden

93,13%
Öffentliche Zuschüsse

Vorstellung unserer Programme nach Ländern

9 Deutschland –Akademie für Konflikttransformation
10 Deutschland – Friedensbildungsarbeit
11 Deutschland – Friedenspolitik
12 Deutschland – Kommune und Konflikt
14 Irak
15 Israel & Palästina
16 Jordanien
17 Kambodscha
19 Libanon
20 Philippinen
21 Ukraine
22 Westlicher Balkan

Unsere Friedensarbeit 2025

Pro Peace

Friedensbildung

31

... Bildungsreferent*innen vertieften ihre Kompetenzen für die Friedensbildungsarbeit an Schulen in 2 Multi-Werkstätten.

Friedensbildung

180

... verschiedene Orte zeigten seit dem Auftakt Ende 2023 die Ausstellung „Gesichter des Friedens“.

Kommune & Konflikt

34

... Personen aus Stadtverwaltungen, Politik und Zivilgesellschaft nutzten 2025 das Angebot zur Fortbildung für Konfliktkompetenz im kommunalen Raum.

Aktuell und vielfältig

Deutschland



Die Akademie für Konflikttransformation passt ihr Programm laufend an die Anforderungen internationaler Friedensarbeit an. Themen wie Postkolonialismus, Antirassismus und Diversität sind seit Jahren fest verankert. Angesichts globaler Krisen wurden zudem Traumasensibilität und Environmental Peacebuilding verstetigt. Neu hinzu kamen die Themen Advocacy-Arbeit und KI in der Friedensarbeit. Auch 2025 war der internationale Austausch besonders prägend: Teilnehmende und Lehrende brachten vielfältige Perspektiven und Erfahrungen ein.

Die Akademie wirkt: Bis in den eigenen Alltag hinein

Im Rahmen der Weiterbildungen erhalten die Teilnehmenden nicht nur Wissen zu Konzepten und Methoden – sie entwickeln sich ganzheitlich in ihrer Haltung und ihrem Rollenverständnis weiter.



Im November stellte die Akademie ihr Angebot bei „Engagement weltweit", der Fachmesse zur internationalen personellen Entwicklungszusammenarbeit, vor.

„Früher habe ich Auseinandersetzungen eher gemieden und war schnell verunsichert. Heute gehe ich bewusster und strukturierter damit um. Ich sehe Konflikte nicht mehr primär als Belastung, sondern als Hinweis auf unerfüllte Bedürfnisse und als Chance, Beziehungen zu klären. […] Diese veränderte Haltung macht mich handlungsfähiger und gibt mir Selbstsicherheit im Umgang mit Konflikten."

Ein*e Teilnehmer*in aus dem berufsbegleitenden Kurs

Weitere Glanzlichter 2025

★ Im Blockkurs „Peace Programming", unterteilt in die Module „Konfliktanalyse" und „Planen, Überwachen, Bewerten und Lernen (engl. PMEL)", konnten Fachkräfte der Friedensarbeit ihr Wissen innerhalb von 11 Tagen intensiv vertiefen.

★ Sehr gefragt waren außerdem die Advocacy-Trainings, online wie in Präsenz. Da ihre Bedeutung für Friedensprozesse wächst, ist die Interessenvertretung nun fest im Portfolio der Akademie verankert.

★ Auch 2025 nutzten ehemalige Teilnehmende das Austauschformat „X-Change – Experience in Change". So entstanden fachlicher Dialog und reflektierter Austausch über regionale Kontexte hinweg.

Auf einen Blick …

Unsere Qualifizierung 2025

25 Weiterbildungen und Seminare online und in Präsenz.

Mehr als **340** Teilnehmende aus aller Welt.

Mitarbeitende:
16 (13 im Kernteam, 3 aus den Teams Kommunikation, IT, Buchhaltung)

Projektmittel:
957.504 €

Zuwendungsgebende:
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Zur Akademie

Frieden lernen von klein auf

Deutschland

Die Friedensbildungsarbeit bei Pro Peace umfasst zwei zentrale Handlungsfelder: Friedensbildung an Schulen sowie Impulse für den friedens- und entwicklungspolitischen Diskurs in der breiten Öffentlichkeit.

Auch 2025 war der Handlungsbedarf an Schulen besonders groß, da globale Konflikte weiterhin Spannungen in Klassenzimmern auslösten. Pro Peace qualifiziert Bildungsreferent*innen, damit sie komplexe Themen altersgerecht in Workshops für Schüler*innen vermitteln können. In der Öffentlichkeit zeigt unsere Friedensbildungsarbeit das Potenzial ziviler Konfliktbearbeitung auf und stärkt zivilgesellschaftliches Engagement – insbesondere durch die Ausstellung „Gesichter des Friedens“, Vorträge sowie friedenspolitische Diskussions- und Onlineveranstaltungen.

© Leon Sinowenka, sinowenka.de



*12 Friedensaktivist*innen porträtiert die Ausstellung „Gesichter des Friedens“. Sie alle haben eine Flucht-/Migrationsgeschichte und in ihrer Heimat Krieg erlebt. Das Plakat (oben) zeigt Zeynep Karaosman und Swetlana Nowoshenowa von den Palestinians and Jews for Peace.*

Große Reichweite

Allein 2025 erreichte unsere Ausstellung „Gesichter des Friedens“ über 20.000 Menschen an mehr als 40 Orten. Aufbauend darauf entwickelte Pro Peace die Projektwoche „Frieden stiften“, in der Schüler*innen sich an drei Projekttagen intensiv mit Frieden und Friedensengagement auseinandersetzen.

Die Ausstellung wurde 2025 zudem weiterentwickelt. Neu aufgenommen wurde das gemeinsame Porträt einer palästinensischen und einer jüdischen Friedensaktivistin der Gruppe „Palestinians and Jews for Peace“.

Weitere Glanzlichter 2025

★ In 177 Workshops setzten sich 4.280 Schüler*innen mit Konflikten aus friedenslogischer Perspektive auseinander. Sie lernten einfache Instrumente der Konfliktbearbeitung kennen und erkundeten, wie Frieden mit anderen Zielen nachhaltiger Entwicklung zusammenhängt.

★ Mehr als 12.000 Schüler*innen gingen bei sechs zentralen Friedensläufen in Aachen, Berlin, Bonn, Jülich, Köln und Münster an den Start. Weitere über 5.000 Schüler*innen engagierten sich bei schuleigenen Friedensläufen.

★ In der Online-Reihe „Friedensarbeit im Gegenwind“ erhielten 332 Teilnehmende Einblicke, wie Pro Peace und seine Partner aktuellen Herausforderungen im Nahen Osten, in Serbien, in der Ukraine und in Deutschland begegnen.

Auf einen Blick …

Hier waren wir 2025 aktiv

Friedensläufe:
- Aachen
- Berlin
- Bonn
- Jülich
- Köln-Nippes
- Münster

Friedenstage:
- Bamberg
- Hamburg
- Köln
- Lage
- Nürnberg
- Versmold

Ausstellungen und Vorträge u.a. in:
- Baden-Baden
- Dortmund
- Frankfurt a. M.
- Moritzburg/Sachsen
- Offene Kirche Bern
- Schauspiel Köln
- Würzburg
- Zeitz/Sachsen-Anhalt

Projektmittel:
190.416 €

Zuwendungsgebende:
- ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- Stiftung Umwelt und Entwicklung
- Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst

Zum Programm

zum Inhaltsverzeichnis ↑

Deutschland als Friedensstandort stärken

Deutschland



Pro Peace hat zur Bundestagswahl im Februar 2025 dem übermächtigen Aufrüstungskurs Forderungen für eine starke Friedenspolitik entgegengesetzt. Mit Partnern aus Israel und Palästina sowie aus Serbien und Kosovo haben wir im politischen Berlin für das Friedensengagement Deutschlands in diesen Regionen geworben. Damit konnte Pro Peace seine politische Arbeit ausbauen in einer Zeit, die von starkem Gegenwind für Friedensarbeit geprägt ist.

Impulse für die Regierungsbildung

Mit der Kampagne „Friedensstandort Deutschland“ und drei zentralen Forderungen zur Stärkung ziviler Friedensarbeit hat Pro Peace die Regierungsbildung kritisch begleitet.

Auch wenn der Koalitionsvertrag in vielen Punkten enttäuscht, finden sich darin einige unserer Anliegen wieder: Die Koalitionspartner vereinbarten, humanitäre Hilfe und Krisenprävention „auskömmlich“ zu finanzieren sowie die Zivilgesellschaft zu stärken und ihre Freiräume zu schützen.



„Stärken Sie den Friedensstandort Deutschland, Herr Merz!“ Unsere Forderungen und alle Petitionsunterschriften übermittelten wir im Mai 2025 an den Bundeskanzler.

Weitere Glanzlichter 2025

★ Pro Peace organisierte mit breiten Bündnissen zwei große Kundgebungen in Köln und Berlin und brachte dazu auch Stimmen unserer Partner aus Israel und Palästina auf die Bühne. In einem hochgradig polarisierten deutschen Diskurs konnten wir einen klaren Appell an die Bundesregierung richten, sich stärker für die Einhaltung des Völkerrechts und einen gerechten Frieden in Nahost einzusetzen.

★ In der Woche vom 7. Oktober warb Pro Peace gemeinsam mit den „Combatants for Peace“ bei Veranstaltungen und Gesprächen mit Abgeordneten im Deutschen Bundestag für ein stärkeres Engagement deutscher Politik in Israel und Palästina.

★ Im Westlichen Balkan stehen Medienschaffende, die sich für Demokratie und eine Aufarbeitung der Kriege einsetzen, extrem unter Druck. Bei Gesprächen im Deutschen Bundestag und einer Veranstaltung mit der tageszeitung (taz) machte Pro Peace mit Partnern aus der Region auf die Bedeutung von Medienfreiheit für Friedensarbeit aufmerksam.

Auf einen Blick …

Unser Einsatz für Friedenspolitik 2025

Mehr als **200** Gäste diskutierten mit sechs Kandidierenden für den Bundestag von der Linken bis zur CDU kurz vor der Wahl auf Einladung von Pro Peace über Friedens- und Außenpolitik.

Rund **200** Menschen hörten die Perspektiven der „Combatants for Peace“ bei einer zentralen Veranstaltung ihrer Vortragsreise in Köln.

30 Expert*innen aus Politik und Zivilgesellschaft brachten wir bei einer Fachveranstaltung zum Thema Israel und Palästina in Berlin zusammen.

578 Personen verfolgten den 1,5-stündigen taz talk „Wie Medien die Vergangenheit im Westbalkan erzählen“.

Pro Peace beteiligte sich aktiv in mehreren Netzwerken und Verbänden für Friedensförderung: Plattform Zivile Konfliktbearbeitung, European Peacebuilding Liaison Office (EPLO), Konsortium Ziviler Friedensdienst

Zum Programm

Konflikte anpacken – Zusammenhalt stärken

Deutschland

2025 standen Städte und Gemeinden weiter unter Druck. Konflikte rund um die Klimakrise, Energie- und Verkehrswende, der Umgang mit Digitalisierung und die Vermischung von Migrations- und Sicherheitsthemen wurden vor Ort besonders spürbar; zugleich verschärften radikale Kräfte – seit der Bundestagswahl im Februar besonders im Aufwind – die gesellschaftliche Polarisierung.

Mit „Kommune & Konflikt“ stärkte Pro Peace kommunale Akteur*innen darin, Spannungen als Ausgangspunkt für konstruktive soziale Veränderungsprozesse zu nutzen. Die Kommunale Konfliktberatung blieb dabei ein zentraler Ansatz: allparteilich, systemisch und mit gemeinsam entwickelten Handlungsoptionen. 2025 gab es mit 13 Beratungsprozessen so viele wie noch nie.

Kommunale Konfliktberatung unter dem Eiffelturm

Internationale Anerkennung erhielt die Kommunale Konfliktberatung beim Paris Peace Forum. Pro Peace wurde aus mehreren hundert Bewerbungen ausgewählt und stellte den Ansatz vor 4.000 Teilnehmenden vor.



Imke Kerber, Beraterin bei Pro Peace, war Hauptrednerin bei einem der Panels.

Zum Video

Englisch

Weitere Glanzlichter 2025

★ Im Kooperationsverbund Demokratische Konfliktbearbeitung bündelte Pro Peace gemeinsam mit sechs weiteren Organisationen Wissen und Angebote, um demokratische Konfliktkultur sichtbarer und besser nutzbar zu machen.*

★ Beim 30. Deutschen Präventionstag im Juni in Augsburg war Pro Peace mit einem Infostand und einer eigenen Panel-Diskussion präsent. Dass der traditionell stark von Polizei und Verwaltung geprägte DPT das Verständnis der Friedensforschung vom Frieden als gesellschaftlicher Daueraufgabe für sich übernahm, war bisher kaum denkbar und ist eine echte Errungenschaft.

★ Die von Pro Peace bereits zum 10. Mal organisierte Interkommunale Fachtagung brachte im Oktober mehr als 60 Expert*innen in Berlin zusammen. Unter dem Motto „Kommunen unter Druck. Konflikte gemeinsam anpacken“ wurden Erfahrungen geteilt und Lösungsansätze entwickelt.

* Die Arbeit des Verbundes wird durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gefördert. Inzwischen steht fest, dass die Mittel nur noch bis Ende 2026 gewährt werden – und nicht, wie angekündigt, bis 2032.

Auf einen Blick …

Unsere Friedensarbeit 2025

Kommunale Konfliktberatung in:
- Augsburg
- Berlin
- Boizenburg
- Bonn
- Gelsenkirchen
- Großenkneten
- Herne
- Hildesheim
- Nürnberg
- Salzgitter
- Torgelow
- Wesermarsch
- Wolfenbüttel

Insgesamt erreichte Kommunen:
95 im von AMIF geförderten 3-jährigen Projektzeitraum (davon 22 neu in 2025)

Mitarbeitende:
13 (10 im Kernteam, 3 aus den Teams Kommunikation, IT, Buchhaltung)

Projektmittel:
1.675.556 €

Zuwendungsgebende:
- Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Demokratie leben!)
- Europäische Union und Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF))
- Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration NRW
- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Zum Programm

Unsere Friedensarbeit 2025

158 … Mitarbeitende aus Gefängnissen und Justizvollzug schulten wir gemeinsam mit dem „Justice Network for Prisoners“ darin, gewaltfrei mit Konflikten umzugehen.

Irak

… Schüler*innen, Jugendliche und Frauen nahmen an Aktivitäten, Kampagnen und Trainings im Bereich „Umwelt und Frieden“ teil.

Rund 200

Jordanien

120 … jüdische und palästinensische Schüler*innen nahmen an Begegnungsprogrammen des Partners „Beit Ha’Gefen“ in Haifa teil.

Israel & Palästina

Kambodscha

… Lehrkräfte und Schüler*innen erreichte das Schulungsprogramm zum gewaltfreien Umgang im digitalen Raum.

1.768

30 … Expert*innen aus Politik und Zivilgesellschaft brachten wir bei einer Fachveranstaltung mit den „Combatants for Peace“ zum Thema Israel und Palästina in Berlin zusammen.

Israel & Palästina

871 … Personen nahmen an Veranstaltungen der „Human Library“ teil, bei der die ältere Generation Wissen und Erfahrungen aus der Zeit der Terrorherrschaft der Roten Khmer an die Jüngeren weitergibt.

Kambodscha

Pro Peace

Jordanien

… Teilnehmende erreichen die Projekte zur friedlichen Konfliktlösung in den Gemeinden vor Ort.

1.321

Irak

… Menschen erreichen wir mit Trainings zur gewaltfreien Konfliktbearbeitung, Dialogformaten und sicheren Räumen für Lernen, Begegnung und Teilhabe.

6.532

Begegnung ermöglichen, Vertrauen aufbauen

Irak



Im Irak prägten 2025 politische Blockaden und eine angespannte Sicherheitslage das Umfeld. Konflikte zwischen schiitischen, sunnitischen und kurdischen Akteuren verzögerten nach den Parlamentswahlen die Regierungsbildung; auch in der Kurdistan-Region stockten Reformen und Wiederaufbau. Der „12-Tage-Krieg“, Angriffe pro-iranischer Milizen, IS-Anschläge, die Lage in Syrien und türkische Militäroperationen verschärften die Unsicherheit. Zudem erschwerten lange Genehmigungs- und Visaprozesse die Projektarbeit.

Zugleich entwickelten sich die Projekte weiter: Lokale Partner handelten eigenständiger, bauten mobile Formate aus und erreichten deutlich mehr Menschen als in den Vorjahren.

Ein besonderer Ort

Ein großer Erfolg war 2025 die Arbeit des Salam („Frieden“) Center in Ayadiya. In einem konservativ geprägten Umfeld wurde es zu einem geschützten Ort für Bildung, Austausch und persönliche Entwicklung. Mehr als 60 Prozent der Teilnehmenden waren Frauen und Mädchen. Die große Nachfrage unterstrich die hohe Relevanz und Akzeptanz des Zentrums in der Region.

Auch die Trainings des „Alternative to Violence Project“ (kurz „AVP“) mit 1.102 Teilnehmenden sowie das mobile Angebot des Salam-Busses (Bild links), das 3.392 Menschen nutzten, stärkten den Dialog zwischen zuvor getrennten Gemeinschaften. So entstanden Vertrauensräume, die von Frauen, Jugendlichen sowie lokalen und religiösen Führungspersonen aktiv mitgestaltet werden.



Weitere Glanzlichter 2025

★ In Erbil brachten wir mit „Wege zum Frieden – Bekämpfung und Prävention von gewalttätigem Extremismus“ mehr als 400 Menschen aus Behörden, Sicherheitskräften, Bildung, Stammesgemeinschaften, Frauen- und Jugendvertretungen sowie Zivilgesellschaft zusammen – jesidische, kurdische, arabische, turkmenische und christliche Menschen / Mitglieder der jesidischen, kurdischen, arabischen, turkmenischen und christlichen Gemeinschaften. In sicheren Räumen entwickelten sich Dialog, Vertrauen und erste Ideen für Zusammenarbeit gegen gewaltbereiten Extremismus.



Schlüsselrolle für den Frieden: Bei einem 3-tägigen Workshop stärkten Frauen ihre Rolle als Führungspersönlichkeiten und Friedensgestalterinnen.

Zum Bericht & Video

Englisch

Auf einen Blick …

Unsere Friedensarbeit 2025

Standorte:
- Ayadiya
- Dohuk
- Erbil
- Sindschar
- Tal Afar

Partner und Projekte:
4 Partner mit Projekten in den Bereichen:
- Gewaltprävention und Deradikalisierung
- Dialogförderung und Vernetzung
- Teilhabe von Frauen für Frieden und Zusammenhalt
- Friedenspädagogische Angebote für Jugendliche und Studierende

Mitarbeitende:
13 (4 international, 9 lokal)

Projektmittel:
1.357.059 €

Zuwendungsgebende:
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Zum Programm

Zwischen Eskalation und Anpassung

Israel & Palästina



2025 verschärfte sich der Konflikt in Nahost weiter. Im Westjordanland nahmen Gewalt durch Siedler*innen, Militäreinsätze und Vertreibungen stark zu. In Gaza führten Krieg und die horrende Zahl an zivilen Opfern sowie blockierte humanitäre Hilfe zu noch mehr Traumata und Hoffnungslosigkeit. Auch zivilgesellschaftliche Organisationen gerieten stärker unter Druck: Ende des Jahres verloren 37 teils große INGOs ihre Registrierung in Israel.

Bei aller Skepsis und allem Misstrauen wurde Friedensarbeit doch stärker nachgefragt. Mit unseren Partnern passten wir diese immer wieder an die aktuelle Eskalations- und Sicherheitslage an. Viele Ansätze setzen stärker auf Multiplikator*innen und darauf, Friedenskompetenzen dauerhaft in Organisationen zu verankern.

Keine Opfer, sondern Menschen mit gleichen Rechten

Im Filmprojekt „Voice of the Land“ dokumentierten zehn junge Palästinenser*innen den Alltag in von illegalen Siedlungen durchzogenen Orten. 2025 entstand daraus die Ausstellung „Perspektiven“, die in Ramallah und Jerusalem gezeigt und international wahrgenommen wurde.



Auswahl von Fotografien aus der Ausstellung „Perspektiven“

Weitere Glanzlichter 2025

★ Pro Peace unterstützte die Kampagne „They Are the News“ („Sie sind die Nachrichten“) des Projekts Jami’at Banaat („Frauen zusammen“) vom Palästinensischen Zentrum für Frieden und Demokratie. Mit Kurzfilmen und Radiosendungen macht die Kampagne aufmerksam auf die Situation und Bedürfnisse vertriebener Palästinenserinnen. Erfahren Sie mehr zu Jami’at Banaat.

★ Gemeinsam mit den „Combatants for Peace“ (CfP) konnten wir geschützte Räume für Dialog und empathisches Zuhören zwischen zwischen Menschen aus Israel und Palästina schaffen und stärken. In öffentlichen Stellungnahmen und bei Vorträgen trat CfP für einen gerechten Frieden in Nahost ein. Die Vortragsreise in Deutschland wurde dabei von Pro Peace organisiert.

„Bei der Vorbereitung der Ausstellung bin ich mit Material konfrontiert worden, das Besatzung und Gewalt dokumentiert. Am meisten berührt haben mich jedoch die Bilder glücklicher Momente und eines ganz normalen Alltags, den selbst ich als Einheimische fast vergessen hatte. Oft sehen wir Menschen in Konflikten nur in Extremen: als Held*innen oder als Opfer. Die Ausstellung zeigt, dass sie jenseits von Politik und Krieg weiter lachen, träumen und ihr Leben gestalten. Gerade das macht ihre Botschaft so kraftvoll.“

Reflexionen einer Projektmanagerin bei Pro Peace

Auf einen Blick …

Unsere Friedensarbeit 2025

Standort:
Ostjerusalem

Partner und Projekte:
12 Partner mit Projekten in den Bereichen:
- Schaffung und Stärkung geschützter Räume für Dialog und empathisches Zuhören
- Förderung von multiperspektivischem Denken und Abbau polarisierter Narrative
- Aufbau von Multiplikator*innen-Strukturen (v. a. Jugend, Frauen, Journalist*innen)
- Stärkung von gewaltfreien Konfliktlösungs- und Kommunikationsfähigkeiten
- Erhöhte Sichtbarkeit palästinensischer und israelischer Zivilgesellschaft in internationaler Politik- und Medienarbeit
- Gemeinsame Unterrichts- und Austauschformate in Schulen / in der Bildungsarbeit

Mitarbeitende:
14 (international 6, lokal 8)

Projektmittel:
1.552.188 €

Zuwendungsgebende:
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Zum Programm

Strukturen entwickeln, neue Formate ausprobieren

Jordanien



Nach dem Sturz des Assad-Regimes wurde verstärkt über die Rückkehr syrischer Geflüchteter diskutiert. Doch realistische Rückkehrperspektiven bestehen kaum. Es kamen – im Gegenteil – Sorgen vor neuen Fluchtbewegungen aus Palästina hinzu. Internationale Mittelkürzungen verschärften die Lage vulnerabler Gruppen im ganzen Land.

Für Partner erschwerten Fluktuation und begrenzte Kapazitäten die Arbeit. Einige Kooperationen mussten beendet werden. Chancen für die Friedensarbeit ergaben sich vor allem dank des Vertrauens der Partner zu Pro Peace und einer neuen Offenheit für Dialogarbeit.

Gewaltfrei kommunizieren und handeln – bis in den Alltag hinein

In Jordanien sind junge Menschen von strukturellen Problemen wie hoher Arbeitslosigkeit oder Gewalt besonders betroffen. Gleichzeitig sind sie offener für neue Formate, die ihnen Perspektiven bieten. 2025 initiierte Pro Peace das erste landesweite Dialogforum („National Dialogue Forum“) und schuf so einen Raum, in dem Teilnehmende fachlich wie persönlich über sich hinauswuchsen.

> ***„Nach einem Training leitete ein junger Teilnehmer erstmals selbst einen Gemeindedialog. Dabei gewann er an Selbstvertrauen, lernte, aktiver zuzuhören und sicherer zu sprechen. Diese Fähigkeiten nutzte er bald auch zu Hause, u. a. für bisher oft schwierige Gespräche mit seiner Mutter. So wirkt Friedensarbeit bis in den Alltag hinein.“***
>
> Rajendra Subba, Projektmanager Pro Peace

Weitere Glanzlichter 2025

★ Die „Athar Association“, seit drei Jahren Partner von Pro Peace, konnte ihre Kenntnisse und Erfahrungen aus zahlreichen Einzelaktivitäten mit jungen Menschen im Umweltbereich nutzen und sich zu einer strategisch arbeitenden Organisation entwickeln, direkt an der Schnittstelle von Umwelt- und Friedensarbeit. In Russeifa, einer Industriestadt mit großen Umweltproblemen, setzt sie sich heute für mehr Bewusstsein und Verantwortungsübernahme ein.



© Pro Peace, Salah Malkawi

Mit einem Friedenslauf schufen Kinder und Jugendliche öffentlichkeitswirksam Aufmerksamkeit für das Problem der fortdauernden Umweltbelastung durch Industrieabwässer und Phosphatabbau.

★ Im September stellte Pro Peace einen Antrag zur Förderung einer grenzüberschreitenden Arbeit mit Syrien. Vorausgegangen war eine im Sommer durchgeführte Machbarkeitsstudie. Das BMZ zeigte großes Interesse an einer Förderung, die endgültige Entscheidung steht noch aus.

Auf einen Blick …

Unsere Friedensarbeit 2025

Standort:
Amman

Partner und Projekte:
5 Partner mit Projekten in den Bereichen:
- Umweltbezogene Friedensförderung (Environmental Peacebuilding) in Russeifa
- Interessenvertretung und konkrete Unterstützung beim Einsatz gegen Gewalt gegen Frauen und Mädchen
- Konflikttransformation durch Theater
- Aufbau eines landesweiten Netzwerks für Dialog
- Sozialer Zusammenhalt zwischen der lokalen Bevölkerung und Menschen in Geflüchtetenlagern in Jerash/Gerasa

Mitarbeitende:
10 (4 international, 6 lokal)

Projektmittel:
1.144.881 €

Zuwendungsgebende:
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Zum Programm

Persönliche Entwicklung für den Wandel nutzen

Kambodscha



Kambodscha leidet weiterhin unter Ungleichheit, Armut, struktureller Gewalt und den Folgen historischer Traumata. Besonders Jugendliche in Battambang erleben familiäre Konflikte, Bildungsungleichheit, Diskriminierung und begrenzten Zugang zu Gesundheitsversorgung. 2025 verschärften Grenzspannungen mit Thailand die Lage: Nationalismus, Produktboykotte und Desinformation nahmen zu. Während viele Junge patriotisch reagierten, wurden bei Älteren traumatische Erinnerungen an die Zeit der Roten Khmer wach.

Von der Vermeiderin zur Möglichmacherin

Mom war eine zurückhaltende Studentin, die Frieden nur als Abwesenheit von Krieg verstand und Konflikte lieber vermied. Durch ihre Teilnahme am Train-the-Trainer-Programm gewann sie Selbstvertrauen und entwickelte sich zur aktiven Friedensmoderatorin. Sie hat gewaltfreie Kommunikation in ihren Alltag integriert und stärkt auch andere junge Menschen darin, Konflikte als Chance für positiven Wandel zu begreifen. Gemeinsam mit anderen Trainer*innen erreichte sie in 15 Kurzlehrgängen mehr als 250 Teilnehmende.



Selbstbewusst steht Mom heute vor ihren Teilnehmenden und vermittelt, was sie selbst gelernt hat.

„Trainerin zu sein, machte mich mutig und lehrte mich, dass persönliches Wachstum daraus kommt, offen zu sein und bereit, jede Möglichkeit zu ergreifen."

Mom (24), Teilnehmerin am Train-the-Trainer-Programm an der Buddhistischen Universität Battambang (SBUBB)

Zu Moms Geschichte

Weitere Glanzlichter 2025

★ Mit langjährigen Partnern wie der Buddhistischen Universität Battambang (SBUBB) bauten wir die Zusammenarbeit aus. Wir stärkten die „Menschliche Bibliothek", die mündlich bislang undokumentiertes Wissen über die Terrorherrschaft der Roten Khmer bewahrt, und vermittelten Methoden gewaltfreier Konfliktbearbeitung.

★ Um der Zunahme von Hassrede, Cybermobbing und Belästigung in sozialen Medien zu begegnen, entwickelte Pro Peace ein Schulungsprogramm für Friedensbildung im digitalen Raum.

★ Gemeinsam mit der SBUBB vermittelten wir erprobte gewaltfreie Lehrmethoden. Sie wirken der systemischen Diskriminierung armer Schüler*innen sowie einseitigen Unterrichtsmethoden und körperlicher Züchtigung entgegen.

Auf einen Blick …

Unsere Friedensarbeit 2025

Standorte:
- Battambang
- Phnom Penh

Partner und Projekte:
19 Partner mit Projekten in den Bereichen:
- Aufarbeitung der Vergangenheit („Dealing with the Past")
- Bildungsinitiativen für Frieden und interkulturellen/-religiösen/-generationellen Austausch
- Verbreitung von Methoden zur zivilen Konflikttransformation, Konfliktsensitivität und Friedensstiftung in einer Post-Konflikt-Gesellschaft

Mitarbeitende:
14 (international 5, lokal 9)

Projektmittel:
870.262 €

Zuwendungsgebende:
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Zum Programm

Unsere Friedensarbeit 2025

Pro Peace

Ukraine

Fast **1.500** … Ausstellungsstücke, die den Alltag von Kindern im Krieg gegen die Ukraine dokumentieren, hat das War Childhood Museum mittlerweile zusammengetragen.

20 … junge Journalist*innen absolvierten erfolgreich einen 3-monatigen Intensivkurs zu den Themen Vergangenheitsaufbereitung und konfliktsensible Berichterstattung.

Westlicher Balkan

Libanon

Rund **25.000** … Menschen abonnierten inzwischen den Podcast „Maabar“ auf YouTube. Seit 2022 entstanden dort 27 Folgen Podcasts aus über 130 Interviews.

Philippinen

688 … Personen aus indigenen Gemeinschaften und Zivilgesellschaft, aber auch aus Staat und Verwaltung erreichte unser Philippinen-Programm im Jahr 2025.

25 … junge Menschen aus der Region und aus Deutschland beschäftigten sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf Konflikte und entwickelten gemeinsam Ideen, wie sie selbst aktiv werden können.

Westlicher Balkan

Ukraine

Mehr als **100** … Binnenvertriebene fanden dank des Programms „Nachbarschaftsbrücken“ in den Wohnvierteln von Odesa eine neue Gemeinschaft.

40 … Medienschaffende lernten in Workshops zu Recherche, Faktencheck, Interviews und Multimedia-Produktion, verantwortungsvoll und friedensfördernd zu berichten.

Libanon

Dialog in Zeiten von Krieg und Vertreibung



Das Libanon-Programm war 2025 stark von den Krisen der Vorjahre geprägt. Krieg, Vertreibung und der Zusammenbruch des syrischen Regimes schürten Unsicherheit, Angst und gesellschaftliche Spannungen. Besonders im Süden und in der Bekaa-Ebene erschwerten Gewalt, eingeschränkte Mobilität und hohe Belastungen die Arbeit. Pro Peace setzte deshalb auf flexible Formate, traumasensible Moderation und Vertrauen. So entstanden Räume für Dialog über Konfliktlinien hinweg.

Sport für Frieden

In den Gemeinden Zgharta und Mankoubin im Norden des Libanon leben die Menschen zwar benachbart, aber sozial getrennt voneinander.

Mit „Sports for Peace“ bringen Pro Peace und unser Partner „Al-Midan“ Kinder und Jugendliche aus beiden Gemeinden zusammen. Beim Sport erleben sie Fairness, Teamgeist und Respekt – unabhängig von Herkunft, Religion oder Geschlecht. Geschulte Trainer*innen stärken Fähigkeiten zur Konfliktlösung, Selbstvertrauen und gewaltfreier Kommunikation.

2025 weiteten wir das Projekt auf Schulen aus, wo speziell ausgebildetes Lehrpersonal Friedensbildung in den Unterricht integrierte.

60 Kinder und Jugendliche nahmen 2025 an „Sports for Peace“ teil.



© Pro Peace, Al-Midan

Weitere Glanzlichter 2025

★ Zum 50. Jahrestag des Ausbruchs des libanesischen Bürgerkriegs am 13. April machte „Hkeeli“ das Kulturmuseum Beit Beirut zu einem lebendigen Ort für Erinnerung, Dialog und zivilgesellschaftliche Begegnung und erreichte bisher über 20.000 Besuchende. Hier geht es zur Reportage.

★ Der Dokumentar-Podcast „Maabar“ sammelt persönliche Erinnerungen an den libanesischen Bürgerkrieg. 2025 erschien Staffel 3; zudem begann die Arbeit an einem animierten Dokumentarfilm.

★ Das neue Handbuch „People: The Root of Change“ verbindet persönliche Erfahrungen mit gesellschaftlichen Konfliktdynamiken und ermutigt Jugendliche zu aktivem Engagement. Pilotworkshops bestätigten 2025 seine hohe Praxisrelevanz.

Auf einen Blick …

Unsere Friedensarbeit 2025

Standort:
Beirut

Partner und Projekte:
9 Partner mit Projekten in den Bereichen:
- Dealing with the Past: Aufarbeitung alter Konflikte
- Bildungsarbeit: Stärkung der jungen Generation
- Gesellschaftliche Mobilisierung: Integration von Geflüchteten
- Unterstützung von Medien für sozialen Wandel

Mitarbeitende:
13 (5 international, 8 lokal)

Projektmittel:
1.783.923 €

Zuwendungsgebende:
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Zum Programm

Gemeinsam für den Wandel



Gemeinsam mit erfahrenen Partnern engagiert sich Pro Peace in den Philippinen für den Frieden auf der Insel Mindanao – einer Region, die auch 2025 stark von Gewalt geprägt blieb. Die zugrunde liegenden Konflikte äußern sich dabei immer seltener in offenen militärischen Auseinandersetzungen. Stattdessen entzünden sie sich zunehmend an lokalen Machtkämpfen und am Zugang zu lebenswichtigen Ressourcen.

Kurz erklärt: Die Konflikte auf Mindanao und die Arbeit von Pro Peace



Ireneo Rico „Datu Makalipay“, ein spiritueller Führer und Heiler aus der Region Caraga, setzt sich für die Rechte indigener Völker ein.

Menschlichkeit statt Mauern

Für die Manobo-Dulangan-Gemeinschaft in Bangsamoro ist eine Straße weit mehr als Infrastruktur: Sie bedeutet Mobilität, Einkommen und Zugehörigkeit. Doch ein großes Unternehmen kontrollierte wichtige Wege und schränkte den Zugang zum angestammten Land ein. Als scheinbar unüberwindbare Mauer wurden die Sicherheitskräfte wahrgenommen. In einem Workshop entwickelte die Gemeinschaft eine neue Strategie: direkte, empathische Kommunikation statt Vermeidung. Mit Erfolg: Die Sicherheitskräfte wurden zu Ansprechpersonen, öffneten die Straßen wieder und geben heute sogar Sicherheitsupdates weiter.

Weitere Glanzlichter 2025

★ Intensive Schulungen in Konfliktanalyse, strategischer Kommunikation sowie Gender- und Sicherheitsthemen bereiteten Partnerorganisationen auf Advocacy-Arbeit vor. Zudem entstand eine Strategie zum Dialog mit Behörden wie der Nationalen Kommission für Indigene Völker (NCIP) und dem Ministerium für natürliche Ressourcen und Energie (MENRE).

★ In der Region Bangsamoro bündelt eine neue Plattform für Übergangsjustiz 24 zivilgesellschaftliche Organisationen. Sie stärkt opferzentrierte Perspektiven, verbindet lokale Schutzmechanismen mit politischen Prozessen und ist inzwischen als Partner in der regionalen Roadmap für Versöhnung anerkannt.

★ Zivilgesellschaftliche Netzwerke in der Region Caraga stärkten über „Voice of Peace“ ihren Einfluss: Sie lieferten EU-Institutionen und europäischen Botschaften fundierte Informationen zu Menschenrechts- und Umweltfragen. Drei Konsultationen mit über 80 Teilnehmenden machten lokale Prioritäten sichtbar – von Red-Tagging bis zu Bergbaukonflikten.

Auf einen Blick …

Unsere Friedensarbeit 2025

Standorte:
- Butuan
- Cotabato
- Davao

Partner und Projekte:
21 Partner mit Projekten in den Bereichen:
- Verbreitung von Informationen über die Konflikte in Mindanao für ein besseres Zusammenleben
- Stärkung der Zivilgesellschaft für Beteiligung an Entscheidungsprozessen
- Aufbau eines Netzwerks zum Thema Transitional Justice („Übergangsjustiz“) und Versöhnung
- Dialogprozesse zur Unterstützung der Wiederaufnahme eines Friedensprozesses

Mitarbeitende:
22 (6 international, 16 lokal)

Projektmittel:
1.166.281 €

Zuwendungsgebende:
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Zum Programm

Sozialen Zusammenhalt und Resilienz stärken

Ukraine



So widerstandsfähig sich die ukrainische Gesellschaft weiterhin zeigt, so spürbar wächst zugleich die Kriegsmüdigkeit. Aus der akuten Notlage ist eine langwierige systemische Krise geworden: Die Zivilbevölkerung leidet unter anhaltender Gewalt und Vertreibung, auch die Infrastruktur des Landes ist wiederholten Angriffen ausgesetzt. Die institutionelle und gesellschaftliche Widerstandsfähigkeit gerät zunehmend unter Druck.

Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen setzten wir unsere Arbeit 2025 dennoch fort – unter schwierigen Bedingungen, geprägt von jahrelangem Zermürbungskrieg, kumulativen Traumata und wachsenden sozialen Spannungen.

Dialog schafft Lösungen

Mit dem Projekt Neighbourhood Bridges („Nachbarschaftsbrücken“) stärkte unsere Partnerorganisation „Zatsikavleni“ den Dialog zwischen Wohnblockgemeinschaften und Bezirksverwaltungen in Odesa. Regelmäßige Austauschrunden und Koordinationstreffen ersetzten die zuvor meist spontane und wenig effektive Kommunikation. So konnten Anliegen der Bewohnenden schneller aufgegriffen und gemeinsam praktische Lösungen entwickelt werden. 2025 beteiligten sich über 70 Gemeinschaften mit mehr als 5.400 Menschen.

Weitere Glanzlichter 2025

★ Filmclubs und moderierte Gespräche halfen in den Wohnblocks von Odesa, Spannungen durch Stromausfälle, Unsicherheit und Erschöpfung konstruktiv zu bearbeiten. Geschulte Bewohnende übernahmen mehr Verantwortung für Dialog und Zusammenhalt.

★ In Mykolajiw lernten 55 Menschen, Konflikte gewaltfrei und empathisch zu bearbeiten. 24 Teilnehmende absolvierten das Programm der Initiative Healing with Art („Heilen durch Kunst“) und nutzten die Methoden in Familien, Schulen und Organisationen.

★ In Kyjiw und Lwiw schufen Ausstellungen des War Childhood („Kindheit im Krieg“) Museums Räume, in denen Jugendliche Kriegserfahrungen künstlerisch verarbeiteten. Dies stärkte sowohl ihre eigene Resilienz als auch die der Besuchenden und leistete einen wichtigen Beitrag zur Erinnerungskultur.



Besuchende im War Childhood Museum. Bücher gehören in Kriegszeiten zu den wichtigsten Begleitern von Kindern.

Auf einen Blick …

Unsere Friedensarbeit 2025

Standorte:
- Chernivtsi
- Kyjiw
- Odesa

Partner und Projekte:
10 aktive Partner mit Projekten in den Bereichen:
- Psychosoziale Unterstützung und Trauma-Arbeit
- Soziale Zusammenarbeit / partizipative und inklusive Ukraine
- Förderung einer resilienten und handlungsfähigen Zivilgesellschaft
- Unterstützung einer inklusiven Erinnerungsarbeit im gesellschaftlichen Wandel

Mitarbeitende:
9 (5 international, 4 lokal)

Projektmittel:
1.285.030 €

Zuwendungsgebende:
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Zum Programm

Räume für Frieden offenhalten

Westlicher Balkan



2025 war der Westliche Balkan geprägt von politischer Instabilität, starker Polarisierung sowie zunehmendem Druck auf Demokratie, Medien und Zivilgesellschaft. Proteste in Serbien, Blockaden im Kosovo und in Nordmazedonien, Abspaltungsdrohungen aus der Republika Srpska sowie der abrupte USAID-Förderstopp erschwerten die Arbeit vieler Partner.

Dennoch hielt Pro Peace grenzüberschreitende Friedensräume offen: Jugendliche begegneten einander über ethnische Grenzen hinweg, Lehrkräfte nutzten multiperspektivische Materialien, Journalist*innen stärkten konfliktsensible Berichterstattung, Blogs machten faktenbasierte und marginalisierte Stimmen sichtbar. So entstanden Räume für Empathie, kritisches Lernen und öffentliche Debatte.



© Pro Peace, Nataša Govedarica

Die Aktion „Mother's Scarf" („Mutters Schal") erinnert an die Opfer von Srebrenica und würdigt den unermüdlichen Kampf der Mütter für Wahrheit, Gerechtigkeit und eine friedlichere Zukunft. 2025 unterstützte Pro Peace ein weltweites Gedenken.

Gedenken an Srebrenica

Zum 30. Jahrestag des Völkermords fanden zahlreiche politische und kulturelle Veranstaltungen statt, organisiert von Partnern (z. B. dem Post Conflict Research Center, PCRC) und unterstützt von Pro Peace. Bei einer hochrangig besetzten internationalen Konferenz in Sarajevo wurden wichtige Themen aufgegriffen: die strafrechtliche Verfolgung von Kriegsverbrechen, der Kampf gegen Leugnung, die Rolle von Bildung sowie die Zukunft der Zivilgesellschaft in der Friedensarbeit.

Zur Gedenkaktion

Weitere Glanzlichter 2025

★ Friedensbildung stärken: Über 200 Lehrkräfte wurden mit Materialien, Workshops und Konferenzen erreicht; im Kosovo begann gemeinsam mit dem Bildungs- und Wissenschaftsministerium die Entwicklung eines Handbuchs für Schüler*innen und Lehrkräfte zu Transitional Justice.

★ Jugendliche als Friedensakteur*innen: Rund 840 Jugendliche sowie über 1.700 Community-Mitglieder und 10 Organisationen wurden über Camps, Workshops, Festivals und lokale Initiativen erreicht.

★ Faktenbasierte Öffentlichkeit verteidigen: 25 redaktionelle Outputs auf der DwP-Plattform („Dealing with the Past"), Beiträge in Balkan.Perspectives, Videocasts, 66 Artikel, 8 Videoprogramme und 6 Interviews stärkten multiperspektivische Debatten.

Auf einen Blick …

Unsere Friedensarbeit 2025

Standorte:
- Serbien: Belgrad
- Kosovo: Prishtina
- Bosnien & Herzegowina: Sarajevo
- Nordmazedonien: Skopje

Partner und Projekte:
56 Partner in 4 Ländern mit Projekten in den Bereichen:
- Dealing with the Past
- Formale und informelle Friedensbildung
- Konfliktsensibler Journalismus
- Medienarbeit, Kunst/Kultur/Forschung
- Advocacy

Mitarbeitende:
28 (11 international, 17 lokal)

Projektmittel:
2.635.095 €

Zuwendungsgebende:
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Zum Programm

Zahlen und Fakten 2025

Pro Peace

24 Erträge und Aufwendungen Forum Ziviler Friedensdienst e. V.
25 Gewinn-und-Verlust-Rechnung Forum Ziviler Friedensdienst e. V.
26 Bilanz Forum Ziviler Friedensdienst e. V. (Aktiva)
27 Bilanz Forum Ziviler Friedensdienst e. V. (Passiva)
28 Bericht des Stiftungsvorstands
29 Gewinn-und-Verlust-Rechnung Stiftung Forum Ziviler Friedensdienst
30 Bilanz Stiftung Forum Ziviler Friedensdienst
31 Organisationsstruktur des Forum Ziviler Friedensdienst e. V.

1. Januar bis 31. Dezember 2025

Erträge und Aufwendungen Forum Ziviler Friedensdienst e. V.

	2025 (€)	Vorjahr (€)
Erträge		
Zuwendungen		
Projekte Ausland BMZ	11.781.412	10.577.315
Qualifizierung BMZ	749.139	718.766
Konfliktberatung Inland	1.675.555	1.046.413
Drittmittel / sonstige Zuschüsse	220.845	222.897
Einnahmen Qualifizierung	208.365	200.918
Spenden, Mitgliedsbeiträge	751.570	833.201
Zinsen und sonstige Erträge	103.984	87.966
Summe der Erträge	**15.490.870**	**13.687.476**



Aufteilung Erträge 2025 in %

- 76,05 % Projekte Ausland BMZ
- 4,84 % Qualifizierung BMZ
- 10,82 % Konfliktberatung Inland
- 1,43 % Drittmittel, sonstige Zuschüsse
- 1,35 % Einnahmen Qualifizierung
- 4,85 % Spenden, Mitgliedsbeiträge
- 0,67 % Zinsen und sonstige Erträge

	2025 (€)	Vorjahr (€)
Aufwendungen		
Projektförderung und -begleitung		
Projekte Ausland	11.101.959	9.863.416
Qualifizierung	861.443	826.096
Konfliktberatung Inland	1.507.700	986.234
Drittmittel / sonstige Projekte	265.130	255.998
Satzungsgemäße Kampagnen, Bildungs-/Aufklärungsarbeit	279.918	238.363
Fundraising, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	593.442	497.994
Allgemeine Verwaltung	1.159.609	978.908
Summe der Aufwendungen	**15.769.202**	**13.647.008**



Aufteilung Aufwendungen 2025 in %

- 70,40 % Projekte Ausland BMZ
- 5,46 % Qualifizierung BMZ
- 9,56 % Konfliktberatung Inland
- 1,68 % Drittmittel, sonstige Zuschüsse
- 1,78 % Satzungsgemäße Kampagnen, Bildungs-/Aufklärungsarbeit
- 3,76 % Fundraising, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit
- 7,35 % Allgemeine Verwaltung

Gewinn-und-Verlust-Rechnung Forum Ziviler Friedensdienst e. V.

	2025 (€)	Vorjahr (€)
Erträge		
Kernhaushalt	855.554,10	921.167,17
Projekte Ausland BMZ	11.781.411,85	10.577.314,79
Qualifizierung BMZ	901.754,76	873.492,49
Sonstige Projekte Qualifizierung	55.749,06	46.191,54
Konfliktberatung Inland	1.675.555,33	1.046.412,72
Drittmittel / sonstige Zuschüsse	220.845,21	222.896,95
Summe der Erträge	**15.490.870,31**	**13.687.475,66**
Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00
Bilanzverlust	278.331,84	0,00
Summe	**15.769.202,15**	**13.687.475,66**

	2025 (€)	Vorjahr (€)
Aufwendungen		
Kernhaushalt	1.147.673,21	880.699,93
Projekte Ausland BMZ	11.781.194,36	10.577.314,79
Qualifizierung BMZ	901.754,76	873.492,49
Sonstige Projekte Qualifizierung	55.749,06	46.191,54
Konfliktberatung Inland	1.675.555,33	1.046.412,72
Drittmittel / sonstige Projekte	207.275,43	222.896,95
Summe der Aufwendungen	**15.769.202,15**	**13.647.008,42**
Einstellungen in Rücklagen	0,00	40.000,00
Bilanzgewinn	0,00	467,24
Summe	**15.769.202,15**	**13.687.475,66**

zum 31. Dezember 2025

Bilanz Forum Ziviler Friedensdienst e. V.

	2025 (€)	Vorjahr (€)
Aktiva		
A Anlagevermögen		
I Immaterielle Vermögensgegenstände		
1 Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	63.115,14	60.867,00
II Sachanlagen		
1 technische Anlagen und Maschinen	958,00	0,00
2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.737,00	34.997,00
3 Geleistete Anzahlungen	0,00	984,11
III Finanzanlagen		
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2 Sonstige Ausleihungen	128,00	128,00
B Umlaufvermögen		
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106.340,53	54.998,03
2 Forderungen vs. verbundene Unternehmen	884,82	920,69
3 Sonstige Vermögensgegenstände	550.274,10	14.339,13
II Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.538.868,28	3.487.821,94
C Rechnungsabgrenzungsposten	26.082,04	8.140,59
Summe Aktiva	**3.367.360,65**	**3.688.196,49**

Erläuterungen zu den Bilanzpositionen des forumZFD e. V. zum 31.12.2025

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der zeitanteiligen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen wurden ab einem Anschaffungswert von 1.001 € netto ausschließlich linear und zeitanteilig verrechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 250 € bis zu 1.000 € netto werden ab Anschaffung im Jahr 2025 als Sammelposten über fünf Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, die vor 2025 angeschafft wurden, werden weiterhin linear über die Laufzeit ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Forderungen sind mit den Nominalwerten angesetzt; Wertberichtigungen wurden in erforderlichem Umfang vorgenommen. Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Rücklagen werden entsprechend gesetzlichen Vorgaben entwickelt. Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und sind nach vernünftigen kaufmännischen Gesichtspunkten ermittelt worden.

AKTIVA

A Anlagevermögen

I Immaterielle Vermögensgegenstände: Hier wird die erworbene und planmäßig abgeschriebene Software für die Projektabrechnung (FundsPro) und das Rechnungswesen (SAP Business One) ausgewiesen.

II ISachanlagen: Dieser Posten erfasst vor allem die Büroeinrichtung und Geschäftsausstattung unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibung.

III Finanzanlagen: Bei der Beteiligung handelt es sich um den Anteil an der Forum Ziviler Friedensdienst GmbH.

B Umlaufvermögen

I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände: Forderungen bestehen vor allem gegenüber unseren Büros im Ausland und Projekten. Dies sind Beträge, die bereits weitergeleitet, aber noch nicht abgerechnet worden sind. Ein entsprechender Betrag ist auf der Passivseite unter „Verbindlichkeiten aus Projekten" eingestellt. Des Weiteren bestand unter „Sonstige Vermögensgegenstände" eine hohe Forderung an den Zuwendungsgeber BAMF, da eine für 2025 fällige Mittelanforderung zum 31.12.2025 noch nicht ausgezahlt worden war.

II Guthaben bei Kreditinstituten: Der Kontenbestand ist um 952.268,24 € gesunken auf 2.538.868,28 €.

C Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten auf der Aktiva-Seite Zahlungen für Aufwendungen des nächsten Jahres, die bereits in dieser Periode geleistet wurden.

zum 31. Dezember 2025

Bilanz Forum Ziviler Friedensdienst e. V.

	2025 (€)	Vorjahr (€)
Passiva		
A Vereinsvermögen		
I Freie Rücklagen	250.000,00	250.000,00
II Rücklagen	10.359,10	9.891,86
III Jahresfehlbetrag	– 278.331,84	467,24
IV Bilanzgewinn	0,00	0,00
V Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	17.972,74	0,00
B Rückstellungen	247.600,00	303.250,00
C Verbindlichkeiten		
1 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.876,90	52.909,11
2 Verbindlichkeiten aus Projekten	2.729.177,54	2.855.816,87
3 Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	105.645,18	104.089,35
4 Sonstige Verbindlichkeiten	122.469,03	84.728,06
D Rechnungsabgrenzungsposten	99.592,00	27.044,00
Summe Passiva	**3.367.360,65**	**3.688.753,96**

PASSIVA

A Vereinsvermögen

I Rücklagen: Die freie Rücklage wird nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO (freie Rücklage) in steuerlich zulässiger Höhe gebildet. Sie beträgt zum Bilanzstichtag 250.000 €.

II Der Ergebnisvortrag wird jährlich um das jeweilige Bilanzergebnis des Vorjahres angepasst. Der aktuelle Ergebnisvortrag beträgt 10.359,10 €.

III Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 278.331,84 € zehrt die freie Rücklage sowie den Gewinnvortrag vollständig auf. Dies wird in einer Buchung zur Eröffnungsbilanz am 01.01.2026 realisiert.

IV Das Bilanzergebnis entspricht dem Ergebnis der Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

V Durch die in den o. g. Punkten genannten Entwicklungen entsteht ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 17.972,74 €.

B Rückstellungen

Die gebildeten Rückstellungen belaufen sich insgesamt auf 247.600,00 €. Den größten Anteil stellen die Rückstellungen für Urlaubsansprüche (80.500 €) und Überstunden (36.200 €) dar, zusammen 116.700 EUR. Danach folgen die Projektrisiken, insbesondere AMIF (92.500 €), allgemeine Projektrisiken (10.000 €) sowie ein konkretes Risiko aus einem Projekt im Westbalkan (11.900 €). Weitere Rückstellungen entfallen auf Archivierung (6.000,00 €), die Abrechnung von Vorschüssen (1.000,00 €) und die Künstlersozialkasse (1.500 €). Schließlich wurde eine Rückstellung für die Jahresabschlussprüfung in Höhe von 8.000,00 € gebildet.

C Verbindlichkeiten

1 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen: Der Posten beläuft sich auf 62.876,90 €. Er umfasst offene Rechnungen gegenüber verschiedenen Lieferanten, die innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele zu Beginn des Jahres 2026 beglichen wurden.

2 Verbindlichkeiten aus Projekten: Hier dargestellt sind die bereits weitergeleiteten, aber noch nicht verwendeten Projektmittel.

3 Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern: Unter diesem Posten sind die Darlehen unserer Unterstützer*innen mit und ohne Rangrücktrittserklärungen ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Darlehen von 104.089,35 € auf 105.645,18 € erhöht, was einem Anstieg um 1.555,83 € entspricht.

4 Sonstige Verbindlichkeiten: Hier sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (Lohnsteuer Dezember sowie Umsatzsteuer ausländische Honorarkräfte § 13b UStG) und aus Sozialversicherungsbeiträgen erfasst.

Prüfungsvermerk

Die Buchführung des Forum Ziviler Friedensdienst e. V. („Pro Peace“) wird extern durch die Kölner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Löwen GmbH geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft schreibt in ihrem Bericht vom 13. August 2026 über die Prüfung des Jahresabschlusses 2025:

„Wir haben den Jahresabschluss des Forum Ziviler Friedensdienst e. V. – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2025 und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31.12.2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.“

Professionelle Stiftungsreform nimmt Gestalt an

Im vorletzten Jahr hatte die Stiftung bereits begonnen, die Satzung zu modernisieren, sie an die Möglichkeiten des Stiftungsrechts anzupassen und die Strukturen der Stiftung effektiver zu machen. Im Jahr 2025 wurde nun die Satzungsdiskussion mit Unterstützung des Münchner Stiftungszentrum.Law abgeschlossen. Der Entwurf wurde im Juli der Stiftungsaufsicht bei der Bezirksregierung Köln zur Genehmigung vorgelegt. Mit einem positiven Ergebnis endete der Prozess im Frühjahr 2026.

Die wesentlichen Satzungsänderungen betreffen die Verwendung des Markennamens „Pro Peace Stiftung“, die Ermöglichung eines Verbrauchsvermögens – zusätzlich zum auf ewig zu erhaltenden Grundstockvermögen – und die Verschlankung der Stiftungsorgane mit einem zweiköpfigen Vorstand, sowie einem Kuratorium als Aufsichtsgremium.

Höchster Förderbetrag für die Friedensarbeit

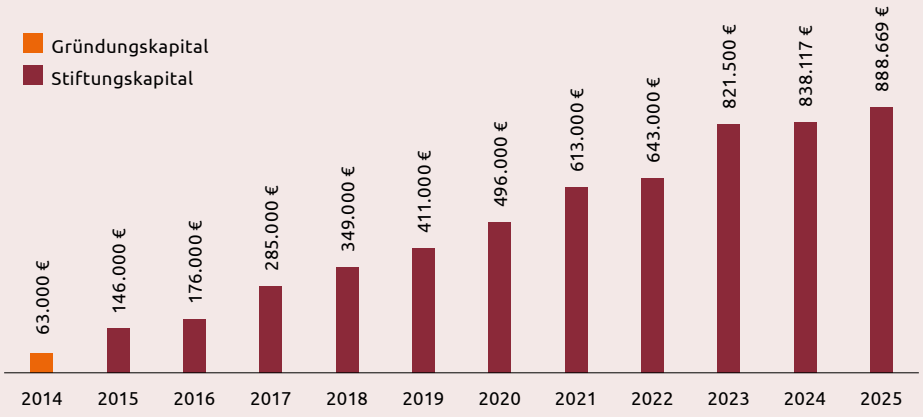
Das gezeichnete Kapital betrug Ende 2025 888.669 Euro, ein Zuwachs von 42.893 Euro in diesem Jahr. Außerdem standen der Stiftung zinsfreie Darlehen in Höhe von 328.819 Euro zur Verfügung, ein Rückgang um 47.633 Euro. Die Bilanzsumme verringerte sich geringfügig um 5.360 Euro auf 1.217.532 Euro. Mit 27.000 Euro stellte die Stiftung den bislang höchsten Förderbetrag für Pro Peace zur Verfügung.

Auch 2025 wurde die Vorstandsarbeit ehrenamtlich und unentgeltlich geleistet. Auf der Ausgabenseite fielen daher nur 1.078 Euro für Verwaltungsaufwand und Werbemaßnahmen an. Der geringe Werbeaufwand war eine Folge der Fokussierung auf die strukturelle Neuaufstellung der Stiftung, die im Jahr 2026 abgeschlossen ist. Mit dieser Neuaufstellung ist dann auch wieder eine umfangreichere Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung der Stiftung geplant.

Im Oktober verstarb Tilman Evers, Gründungsstifter und langjähriges Vorstandsmitglied der Stiftung und bereits 1996 Gründungsmitglied des Forum Ziviler Friedensdienst.

Zum Gedenken

Kapitalentwicklung seit Gründung der Stiftung



Informationen zu den Möglichkeiten, sich mit der Stiftung nachhaltig für Friedensarbeit zu engagieren, finden Sie unter: www.stiftung.propeace.de.

Vorstand Stiftung Forum Ziviler Friedensdienst

Stand: Dezember 2025



Heinz Wagner
Vorsitzender



Margrit Röhm
Stellv. Vorsitzende



Neithard Petry
Schatzmeister



Jürgen Borchardt
Beisitzer



Tilman Evers *(verstorben)*
Beisitzer

Gewinn-und-Verlust-Rechnung Stiftung Forum Ziviler Friedensdienst

	2025 (€)	Vorjahr (€)
Erträge		
Betriebliche Erträge	1.660,00	1.125,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.311,10	24.220,00
Summe der Erträge	**31.971,10**	**31.051,10**
Aufwendungen		
Werbekosten	-233,85	– 539,34
Sonstige Kosten	-844,32	– 832,88
Sonstige Aufwendungen	-27.000,00	– 23.000,00
Summe der Aufwendungen	**– 28.078,17**	**– 24.372,22**
Jahresüberschuss	**3.892,93**	**6.678,88**



zum 31. Dezember 2025

Bilanz Stiftung Forum Ziviler Friedensdienst

	2025 (€)	Vorjahr (€)
Aktiva		
A Umlaufvermögen		
I Sonstige Ausleihungen		
1 Darlehen	757.000,00	757.000,00
2 Oikocredit	50.000,00	100.000,00
II Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	410.531,78	365.892,10
III Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.000,00	0,00
Summe Aktiva	**1.219.531,78**	**1.222.892,10**
Passiva		
A Kapital		
1 Gezeichnetes Kapital	879.116,97	838.116,97
2 Gewinnvortrag	7.658,94	980,06
3 Jahresergebnis	3.892,93	6.678,88
B Verbindlichkeiten		
Sonstige Verbindlichkeiten	328.862,94	377.116,19
Summe Passiva	**1.219.531,78**	**1.222.892,10**

Erläuterungen zu den Bilanzpositionen der Stiftung Forum Ziviler Friedensdienst zum 31.12.2025

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanz wurde nach dem Gliederungsschema des Handelsgesetzbuches erstellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben ausnahmslos eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind mit den Nennwerten angesetzt. Die flüssigen Mittel wurden mit dem Nennwert angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

AKTIVA

A Umlaufvermögen

I Sonstige Ausleihungen umfassen das Darlehen gegenüber der GmbH in Höhe von 757.000,00 € sowie die Anlage einer Liquiditätsreserve bei der Genossenschaft Oikocredit in Höhe von 50.000,00 €.

II Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.

PASSIVA

A Kapital

1 Gezeichnetes Kapital: Das Stiftungskapital der Stiftung beträgt 879.116,97 € (816.117,97 € Zustiftungen und 63.000 € Stiftungseinlagen).

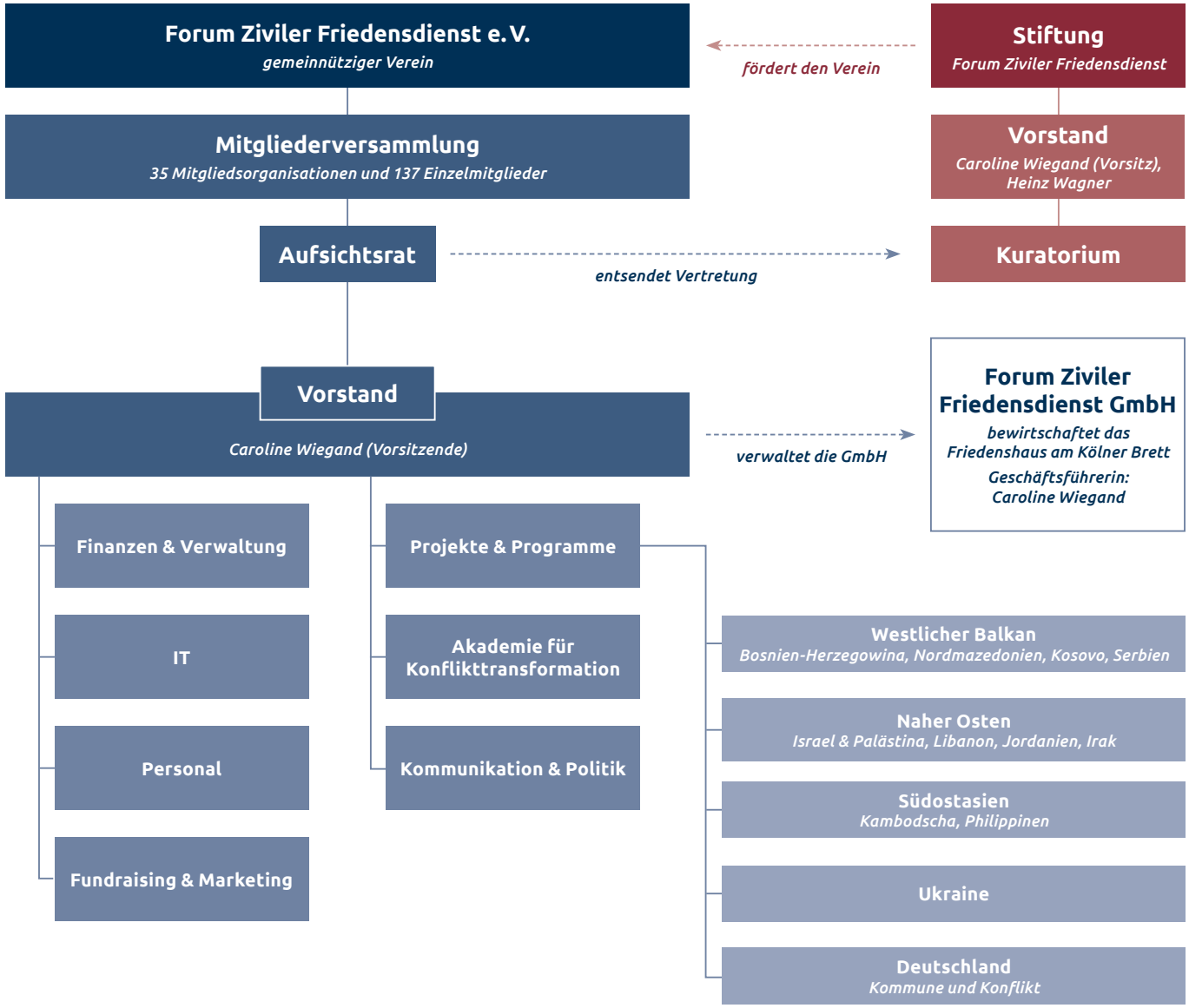
2 Gewinnvortrag: Der Gewinnvortrag liegt bei 7.658,94 €.

3 Jahresergebnis: Der Jahresüberschuss in Höhe von 3.892,93 € wird mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 7.658,94 € verrechnet und auf neue Rechnung vorgetragen.

B Sonstige Verbindlichkeiten weisen im Wesentlichen die Darlehen aus. Die Laufzeiten der Darlehen betragen zwischen einem und fünf Jahren.

Stand 30.09.2026

Organisationsstruktur des Forum Ziviler Friedensdienst e.V.



Mitgliedsorganisationen im Forum Ziviler Friedensdienst e.V

Antikriegshaus Sievershausen • Bund für Soziale Verteidigung (BSV) • Bündnis 90 / Die Grünen KV Mettmann • Bündnis 90 / Die Grünen Ortsverband Ratingen • Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) • Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte Kriegsdienstgegner • Dietrich-Bonhoeffer-Verein e.V. • Eine Welt Zentrum Herne • Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden • Evangelische Landeskirche in Baden – Arbeitsstelle Frieden • Förderverein Willy-Brandt-Zentrum e.V. • Frauennetzwerk für Frieden e.V. • Friedensinitiative Nottuln • Gustav-Heinemann-Friedensgesellschaft • Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW) • Kirchenkreis Hattingen-Witten • Kirchenkreis Münster • Komitee für Grundrechte und Demokratie e.V. • Leserinitiative Publik e.V. • Netzwerk Friedenssteuer e.V. • Ohne Rüstung Leben e.V. • OWEN – Mobile Akademie für Geschlechterdemokratie und Friedensförderung e.V. • Ökumenisches Zentrum Berlin • pax christi Diözesanverband Deutschland • pax christi Diözesanverband Aachen • pax christi Diözesanverband Essen • pax christi Diözesanverband Freiburg • pax christi Köln • pax christi Diözesanverband Limburg • pax christi Diözesanverband Mainz • pax christi Diözesanverband München • pax christi Diözesanverband Münster • pax christi Diözesanverband Paderborn • pax christi Rottenburg-Stuttgart • Theologische Hochschule Friedensau

Transparenz

Das Forum Ziviler Friedensdienst e.V. ist Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Ziel der Initiative ist es, mehr Transparenz, Qualität und Kontrolle bei Spendenorganisationen zu erreichen. Mit der Unterzeichnung hat sich das Forum Ziviler Friedensdienst e.V. verpflichtet, zehn relevante Informationen leicht auffindbar im Internet der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dazu zählen die Satzung, die Namen der wesentlichen Entscheidungstragenden sowie Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur. Alle Angaben finden Sie auf: www.propeace.de.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Unser Jahr 2025

Pro Peace

Rund 15,7 Mio. Euro konnten wir 2025 für den Frieden einsetzen.

190 Mitarbeitende waren für das Forum Ziviler Friedensdienst e. V. tätig, davon 67 in Deutschland und 123 im Ausland.

Mehr als 750.000 Euro davon stammten aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen, Bestellungen in unserem Friedensshop und weiteren Erträgen.

Fast 205.000 Euro spendeten Familien und Bekannte der Kinder aus unseren Friedenslauf-Schulen.

Mehr als 1.000 Einzelpersonen und Organisationen unterstützten unsere Arbeit mit einer regelmäßigen finanziellen Zuwendung.



Pro Peace

Zum Titel

Frieden ist eh nicht möglich … solange wir uns einreden, nichts ändern zu können.

Mit dieser Botschaft und den dazugehörigen Illustrationen erinnerten wir 2025 daran, dass Frieden eine Entscheidung ist, die jede und jeder von uns treffen kann. Wir danken von Herzen allen, die sich gemeinsam mit Pro Peace für eine friedlichere und gerechtere Zukunft eingesetzt haben.

Mehr zur Kampagne: www.propeace.de/frieden-ist-moeglich

Sprechen Sie uns an

Pro Peace
Forum Ziviler Friedensdienst e. V.
Am Kölner Brett 8
50825 Köln
0221 91 27 32–0
info@propeace.de

Zur Website

Spendenkonto



GLS-Gemeinschaftsbank

IBAN **DE90 4306 0967 4103 7264 00**
BIC **GENODEM1GLS**

Online spenden

Impressum: Pro Peace / Forum Ziviler Friedensdienst e. V.
Redaktion: Caroline Wiegand (V. i. S. d. P.), Petra Gramer
Gestaltung: Sonja Kleffner, www.sonja-kleffner.de
Lektorat: Veronika Roman
Titelbild: © Pro Peace

Alle Fotos ohne Angaben: © Pro Peace
Kartenillustrationen Programmseiten: © Vemaps.com
Icons Zwischenseiten: © freepik.com
Oktober 2026